

STUDIE

Kinder werden unterschätzt

Kinder und Jugendliche können ein Lied davon singen: Erwachsene trauen ihnen zu wenig zu. Das ist nun auch eine Erkenntnis des Nationalen Forschungsprogramms «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel» (NFP 52). Die Studie kommt zum Schluss, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz mehr Mitgefühl und Verantwortungsbewusstsein haben als allgemein angenommen. Diese Qualitäten würden von Erwachsenen nicht genügend berücksichtigt, heisst es weiter. Defizite gibt es laut der Studie vor allem bei

Scheidungsverfahren. So wurden etwa in den Kantonen Zürich, Basel-Stadt und Basel-Landschaft nur gerade ein Drittel der betroffenen Kinder zur Anhörung vor Gericht geladen und nur ein Zehntel tatsächlich angehört. Die Regelung des Sorgerechts erfolge teilweise zu stark aus dem Blickwinkel der Eltern und vertrete die Interessen des Kindes zu wenig, konstatieren die Autorinnen der Studie. Sie empfehlen, die Gesetzgebung so zu revidieren, dass nach der Scheidung das Sorgerecht im Normalfall beiden Elternteilen zugesprochen wird. **Andrea Elmer**